

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an den Rat der Freien Reichsstadt Speyer.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 08.07.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16177

Gefühlgeboten, Segelstern, und
 Seiner Loren
 Seiner Loren und Gien
 unx.

8.

Durch Lauffende Christliche Intention zur
 Verbesserung des Stadt Gymnasii habe ich aus dem
 mir abgelegenen Schicksal des Schicksals
 mit so viel mehrer Sorgfältigkeit und
 Nachsicht in das dortige Schicksal sich dem son-
 stigen so wohl in der Schicksal, und Übung
 und nachsicht des Schicksals, als der
 dem nützlicher Studien bei der lieben Jugend
 gewusst sind. Und da dieselbe nicht zu gut
 Meinung von der Schicksal, die
 dem gewusst, vornehmlich, die
 damit mit in Consideration zu sein beliebt.
 so habe ich mich das jüngere, was vorher
 Schicksal, das, was, ist, willigt in
 besonders, sondern zugleich zu dem
 einige Annahmen über die neue
 dem, die wieder aufgewachte Gymnasii
 Messen.

[illegible]

